

Jahresbericht 2014 der Wildnisschule und des Nationalparklabors Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (11), 154-155

Hinter den Kolleginnen und Kollegen der Wildnisschule liegt wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr. Mit einem großen Frühjahrsputz nach der Winterpause wurden die Ferienhäuser und das Gelände für die Gäste vorbereitet. Die ersten Besucher kamen im April in die Wildnisschule. Insgesamt konnten im Jahr 2014 mehr als 1.100 Schüler aller Altersklassen, Studenten aber auch Familien und Radtouristen begrüßt und damit die Besucherzahl des Vorjahres sogar leicht überboten werden. Trotzdem sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 %, was vor allem daran lag, dass keine Übernachtungen von Monteuren nachgefragt wurden, die sich in den Vorjahren außerhalb der Saison über längere Zeiträume in der Wildnisschule einmieteten und eine zusätzliche, sehr willkommene Einnahmequelle bildeten. Über 60 % aller Einnahmen wurden mit Kurs- und Klassenfahrten sowie den Kinderfreizeiten erzielt, das bestätigt wieder die Erfahrung der letzten Jahre. Rückläufig ist der Anteil von Grundschulklassen an den Klassenfahrten. Um diesem Trend entgegen zu wirken, wurden mit einer großangelegten Werbeaktion die Grundschulen in Brandenburg und Berlin auf die speziellen Angebote der Wildnisschule für diese Altersklasse aufmerksam gemacht. Als Reaktion darauf gab es erste Anfragen und Buchungen für das kommende Jahr.

Da sich die angebotenen Ferienlager jedes Jahr großer Beliebtheit erfreuen, wurde in den Sommerferien eine zusätzliche Kinderfreizeit angeboten. Die damit verbundene Erwartung einer Einnahmesteigerung erfüllte sich allerdings nicht, denn insgesamt wurden nicht mehr Kinder als in den Vorjahren für die Ferienlager angemeldet. Damit scheint auch der Anteil am Gesamtumsatz, der mit Kinderfreizeiten, sowie Kurs- und Klassenfahrten erreichbar ist, ausgereizt.



Betriebsausflug der Senatskanzlei Berlin / Foto: Nationalparkstiftung

Es ist auch nicht zu erwarten, dass sich an dem engen Zeitfenster, das Schulen für Kursfahrten nutzen können, in absehbarer Zeit etwas ändert und auch im Frühjahr und Herbst wieder mehr Klassenfahrten gebucht werden. Die Wildnisschule muss daher versuchen, mit diversen Angeboten verstärkt andere Besuchergruppen anzusprechen und auch touristische und gesellschaftliche Höhepunkte in der Region besser für die eigene Auslastung zu nutzen.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, wurde im November wieder ein Wichtelmarkt in der Wildnisschule organisiert. Hunderte Besucher bescherten der Wildnisschule einen ordentlichen Umsatz und belohnten die Veranstalter für die aufwendige Vorbereitung. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei den freiwilligen Helfern bedanken, die den Wichtelmarkt wie auch in den vergangenen Jahren wieder so engagiert unterstützt haben.

Größere werterhaltene und –wertsteigernde Investitionen übernahm auch in diesem Jahr die Nationalparkstiftung Unteres Odertal. U. a. mussten die Trinkwasserversorgung der Wildnisschule erneuert und das Dach des Nationalparklabors saniert werden. Weitere Unterstützung erfuhr die Wildnisschule auch von der PCK Raffinerie GmbH, die die Arbeit der Wildnisschule wieder mit einer Spende von 1.750 Euro unterstützte, sowie von der Senatsverwaltung Berlin, die sich mit einer Spende für ihren gelungenen Betriebsausflug im September bedankte. Trotz aller Anstrengungen ist es im vergangenen Jahr nicht gelungen, die Wildnisschule kostendeckend zu betreiben. Die angespannte Haushaltssituation musste mit Sparmaßnahmen und einem kurzzeitigen Personalabbau kompensiert werden, der zum Beginn der neuen Saison wieder aufgehoben werden wird.

Gleich zu Beginn der Saison gab es eine Personaländerung. An die Stelle der Umweltpädagogin Cornelia Rühle trat die in der Region beheimatete Jenny Grünwald. Alle gebuchten Umweltbildungsprogramme und Biologie-Leistungskurse konnten so in der gewohnt hohen Qualität durchgeführt werden. Zum Saisonende hat die langjährige Leiterin, Evelyn Patsch, die Wildnisschule auf eigenen Wunsch verlassen, um in ihren ursprünglich gelernten Beruf zurück zu kehren. Von Anfang an dabei hatte Frau Patsch ab 2009 auch die Leitung der Wildnisschule übernommen. Deren Geschicke führte sie seitdem mit großem Engagement und trug entscheidend dazu bei, dass die Wildnisschule Teerofenbrücke überregional einen sehr guten Ruf genießt, den Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein geschätzter Partner ist und darüber hinaus allen Naturliebhabern und Erholungssuchenden einen schönen Aufenthalt in der Wildnisschule bietet. Auf die bundesweit ausgeschriebene Stelle haben sich über hundert, meist gut qualifizierte und geeignete Bewerber beworben. Wir sind zuversichtlich, eine gute Auswahl treffen zu können.

Anschrift der Verfasser:
UTA BÖHME & JENNY GRÜNWARD
Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Schloss Criewen, Park 3
16303 Schwedt / Oder
u.boehme@brandenburgische-akademie.de